

Parteiengesetz (PartG) und europäisches Parteienrecht

Kommentar

von

Prof. Dr. Stephan Rixen, Dr. Jens Kersten

1. Auflage

Parteiengesetz (PartG) und europäisches Parteienrecht – Rixen / Kersten

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Kohlhammer Stuttgart 2009

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 17 019131 0

Vorwort

Das Parteiengesetz gehört zu den rechtswissenschaftlich fast vergessenen Normenwerken des materiellen Verfassungsrechts. Erst in jüngerer Zeit – mehr als vierzig Jahre nach seinem Inkrafttreten – wird es als verwaltungs- und verfassungsrechtswissenschaftliche Herausforderung neu entdeckt. Nicht die isolierte Sichtung von Detailproblemen steht dabei im Vordergrund, sondern die systematische Erschließung des Parteienrechts als Ganzem. Dieser dogmatische Zugriff drängt sich auf, weil das Parteienrecht in das Zentrum der politischen Gestaltung des Gemeinwesens führt. Das Parteiengesetz erweist sich als Schlüssel zum grundgesetzlichen Politikverständnis, das keine abstrakt-verfassungstheoretische Projektion, sondern ein Produkt konkret-verfassungsrechtsdogmatischer Argumente ist. Es reflektiert – allen wirklichen, vorgeblichen oder denkbaren Transformationen von Staatlichkeit zum Trotz – die in das Grundgesetz eingeschriebene Differenz von Staat und Gesellschaft. Im Hinblick darauf sind auch die institutionellen Scharniere zwischen Staat und Gesellschaft – wie die politischen Parteien – dogmatisch einzuordnen. Sinn für die historische Bedingtheit des Parteienrechts, Aufmerksamkeit für die politikwissenschaftlich beschreibbaren dynamischen Bedingungsfaktoren des Parteienwesens und Sensibilität für die europäische Dimension der Parteien sind Aspekte des positiv-verfassungsrechtlichen Zugriffs, dem – selbstverständlich – bewusst ist, dass sich in ihrer rechtlichen Regelung die komplexe Realität politischer Parteien nicht erschöpft. Und doch lässt sich diese vollständig nur begreifen, wenn das Faktum der rechtlichen Strukturierung und Disziplinierung des Parteienwesens verstanden wird. Der vorliegende Kommentar zum Parteiengesetz – dem „Grundgesetz“ der politischen Parteien – will dazu beitragen, dass das bei den Normen des Parteiengesetzes ansetzende spezifisch rechtliche Verständnis der politischen Parteien weiter zunimmt.

München und Kassel, im September 2009

Jens Kersten
Stephan Rixen